

## Newsletter eco-bau 1 / 2012

### Neues von eco-bau

Der Verein ist auf Erfolgskurs und etabliert sich über die öffentlichen Bauherren hinaus als schweizweites Kompetenzzentrum für gesundes und ökologisches Bauen. Der Geschäftsbericht 2011 mit Jahresprogramm 2012 können auf der Webseite von eco-bau konsultiert werden.



Nebst den Hochbauämtern von Bund, Kantonen und Gemeinden können auch Bildungsinstitutionen im Baubereich (Hochschulen, Fachhochschulen und Baufachschulen) Mitglied bei eco-bau werden.

An der Vereinsversammlung vom 23. März 2012 in Biel konnten gleich fünf neue Mitglieder begrüsst werden: Die Gemeinden Lyss und Riehen sowie die Bildungsinstitutionen ETH Zürich, Departement Architektur, FHNW, Institut Energie am Bau, Muttenz, ZHAW, Departement Life Sciences and Facility Management, Wädenswil.

Weitere Informationen [www.eco-bau.ch](http://www.eco-bau.ch) > Verein > Neumitgliedschaft

### Revue congrès eco-bau

#### Fachtagung „Zurück zum Material – Revenons aux matériaux“ vom 23. März 2012

Nachhaltiges Bauen beginnt bei der Wahl von geeigneten Konstruktionen und Baustoffen. Die Fachtagung des Vereins eco-bau „Zurück zum Material“ fordert Bauherrschaften und Planende auf, sich verstärkt mit den gesundheitlichen und ökologischen Aspekten der Materialisierung von Gebäuden auseinanderzusetzen.

„Die Architekten können und müssen ihren Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit bei der Materialisierung leisten“, fordert Wiebke Rösler, Präsidentin des Vereins eco-bau und Direktorin des Amtes für Hochbauten der Stadt Zürich, zur Eröffnung der Fachtagung „Zurück zum Material“. Denn hochwertige Architektur hat nicht nur konstruktive und ästhetische Anforderungen zu erfüllen, sondern wird auch an Nachhaltigkeitskriterien gemessen. Die ökologische Performance von Gebäuden nimmt im gesamten Lebenszyklus an Bedeutung zu. Um die Gesamtenergiebilanz zu reduzieren, ist die Materialisierung deshalb zwingend zu thematisieren.




 Fachtagung | Congrès eco-bau 2012  
 Datum | Date 23.03.2012, 09.15–16.00 h  
 Ort | Lieu Kongresshaus CTS Biel | Palais des congrès CTS Bienne



Auf die Bauherrschaft kommt es an, Bob Gysin, CEO Bob Gysin + Partner, BGT

Bob Gysin – als Architekt in ganz Europa gefragt – stellte die neue Greenpeace-Zentrale in der Hamburger Hafencity vor. An diesem Standort ist einerseits die Umsetzung eines nachhaltigen Stadtquartiers gefragt; andererseits wird in der norddeutschen Hafenstadt fast nur mit Backstein gebaut. „Wir haben deshalb ein ressourcenschonendes Fasadensystem entwickelt, bei welchem die äussere Klinkerschicht an einer tragenden Holzkonstruktion hängt“, erklärte Gysin in seinem Referat. Der ökologische Baustoff ist für die umfassende Reduktion der grauen Energie aber nicht hinreichend: „Das Gebäude ist als Gesamtsystem zu betrachten, wobei so wenig Technik wie möglich eingesetzt werden soll.“

Trotzdem hat das vorbildliche Bemühen des renommierten Zürcher Architekten einen Dämpfer erlitten: „Mit der Ausführung des Hamburger Neubauprojekts haben wir nichts mehr zu tun. Und leider scheint sich die Bauherrschaft inzwischen für eine billigere und herkömmliche Konstruktionsvariante, ohne Holz, entschieden zu haben“, wies Bob Gysin auf die – hier leider nicht wahrgenommene – Verantwortung der Projektträgerschaft hin.

Die Sicht eines engagierten Bauherrn wurde dagegen von Yves Roulet, Sektionschef Energie, Umwelt und Infrastrukturen des Kantons Waadt, vertreten. „Die öffentliche Hand muss eine Vorreiterrolle ausüben und innovative Lösungen unterstützen.“ Vorgaben für die Planung seien aber nur ein Teil, um die erhofften Ergebnisse zu erhalten. „Dazu braucht es vielmehr pragmatische Entscheide und eine gewisse Hartnäckigkeit“, ist Roulet überzeugt.

Dass sich immer mehr Bauherren dem Schonen der Ressourcen und der Umwelt verpflichtet fühlen, haben die übrigen an der eco-bau-Fachtagung präsentierten Projekte demonstriert: Hanspeter Oester, Partner der agps Architekten, stellte den neuen Verwaltungssitz der Internationalen Naturschutzunion IUCN am Genfersee vor, der in gemischter Bauweise realisiert die Standards Minergie-P-Eco sowie Leed-Platin erfüllt. Gewieft wurden in diesem Projekt verschiedene Konstruktions-typen miteinander verbunden und mit modernsten technischen Elementen kombiniert.



*Hanspeter Oester der agps Architekten präsentiert das Materialisierungskonzept des Centre de la Conservation IUCN in Gland*



Julia Koch, Giuliani und Hönger Architekten, sprach als weitere, Material schonende Variante die Transformation eines Industriebaus in einen Hörsaal-Komplex der Universität Bern an. „Der denkmalgeschützte Baukörper bleibt bestehen und wird nach dem Haus-im-Haus-Prinzip mit Einbauten ergänzt“, erläuterte Koch. Entscheidend war, dass der Kanton Bern als Bauherr die Machbarkeit der künftigen Nutzung vorgängig abgeklärt und Kompromisse beim Komfortstandard in den Erschliessungszonen in Kauf genommen hat.

Es lag schliesslich an Philippe Bonhôte, Mitinhaber von Bonhôte und Zapata Architekten Lausanne, aufzuzeigen, wie urbaner und preisgünstiger Wohnungsbau mit dem traditionellen Baumaterial Holz ökologisch und effizient umgesetzt werden kann. Die Erfordernisse des Materialentscheids und die einzelnen Realisierungsphasen – vom Städtebau über die Beschaffung des Bauholz bis zur Montage der Boden- und Wandelemente – wurden am Beispiel der mehrteiligen Siedlung „Victor Ruffy“ eindrücklich erklärt.



*Nachhaltiges Bauen lässt sich mit guter Architektur verbinden. Friederike Pfromm, Hochbauamt der Stadt St. Gallen*

Gute Architektur steht also in der Pflicht; in der Praxis wird die nachhaltige Materialisierung auf zwei Arten umgesetzt: „Architekten nehmen zum einen wieder traditionelle Werte und Bauweisen auf und zum anderen werden Materialqualitäten vermehrt wissenschaftlich bestimmt“, hat Friederike Pfromm, Abteilungsleiterin Hochbauamt der Stadt St. Gallen, in ihrem Einführungsreferat erkannt. Insofern weist der Weg „Zurück zum Material“ – wie an der eco-bau-Fachtagung gezeigt – in eine Richtung, welche über der Beliebigkeit des Marktangebots steht. Dass diese Hintergrundinformationen nicht nur theoretisch interessieren, zeigen zudem die Architekturportraits von geplanten und teilweise realisierten Dienstleistungs- und Wohngebäuden in der Schweiz und in Deutschland.



*Weitere Informationen zur Fachtagung [www.eco-bau.ch](http://www.eco-bau.ch) >Publikationen > Fachtagung*

## MINERGIE-ECO 2011

### Gültigkeit des ursprünglichen Nachweisinstruments MINERGIE-ECO

Das ursprüngliche Nachweisinstrument MINERGIE-ECO ist für Gebäude ab 500m<sup>2</sup> BGF nur noch bis Ende Juni 2012 gültig. Nachher müssen grössere Objekte nach MINERGIE-ECO 2011 beurteilt werden, und beinhalten eine Gebäudebilanz Graue Energie.

Weitere Informationen unter [www.minergie.ch](http://www.minergie.ch) > Dokumente und Tools > MINERGIE-ECO

### Online Tool MINERGIE-ECO 2011

Seit Dezember 2011 laufen sämtliche MINERGIE-Zertifizierungsanträge der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land über die MINERGIE Online Plattform. Aufgrund der guten Erfahrungen, die dabei gemacht wurden, wird im Verlauf des Jahres die Einführung in weiteren Kantonen vorbereitet. Es ist vorgesehen, dass als nächstes die regional und national zertifizierten Standards, d.h. MINERGIE-A, MINERGIE-P und MINERGIE-ECO aufgeschaltet werden. Bei MINERGIE-ECO ist die Zertifizierung dann mit einem online-Tool möglich, welches die bisherige Excel-Version ablöst.

Weitere Informationen unter [www.minergie.ch](http://www.minergie.ch)

## Innenraumklima

### Neues Qualitätssystem für Raumluft-Messungen gefordert

Ab dem Sommer dieses Jahres (1. Juli 2012) können Anträge für MINERGIE-ECO-Bauten nur noch nach dem neuen System MINERGIE-ECO 2011 eingereicht werden. Auf das gleiche Datum hin tritt ein neues Reglement für Raumluftmessungen in Kraft. Es verlangt, dass Messstellen für Raumluftmessungen nach MINERGIE-ECO über ein dokumentiertes Qualitätssicherungssystem verfügen müssen.

Der Verein eco-bau und das BAG haben in den vergangenen Monaten durch die Firma S-Cert AG ein solches Qualitätssicherungssystem aufbauen lassen. Messstellen, welche ab dem 1. Juli 2012 Raumluftmessungen nach MINERGIE-ECO 2011 durchführen wollen, müssen nach diesem System zertifiziert sein.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.eco-bau.ch](http://www.eco-bau.ch) > Publikationen > News

## Neues zu den Planungsinstrumenten

### Empfehlung Beton aus recycelter Gesteinskörnung

Die KBOB hat zusammen mit eco-bau und weiteren Verbänden sowie Vertretern der Bauindustrie (FSKB und ARV) die Empfehlung Beton aus recycelter Gesteinskörnung aktualisiert. Im Merkblatt finden sich gute Grundlagen für den Einsatz von RC-Beton im Hochbau mit Beispielen aus der Praxis.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.kbob.ch](http://www.kbob.ch)

## Aktuelle Weiterbildungen

### Zertifikatslehrgang zum gesunden und ökologischen Bauen

Der Zertifikatslehrgang MINERGIE-ECO vermittelt aktuelles Praxiswissen zu MINERGIE-ECO im Kontext des nachhaltigen Bauens (SIA Empfehlung 112/1, 2000 Watt Gesellschaft etc.).

Nebst dem ökologischen Gebäudeentwurf werden die gesundheitlichen Aspekte am Bau (Licht, Lärm, Raumluftklima) und bauökologische Aspekte (Bilanz graue Energie, Ressourcenmanagement und Materialökologie) vertieft.

Der Lehrgang richtet sich an professionelle Bauherren, Architektinnen und Architekten, Fachplanende und Bauleitende, die ihre Kompetenz zum nachhaltigen Bauen aufbauen möchten. Der Zertifikatslehrgang wird in Zusammenarbeit mit eco-bau durchgeführt.

Start Lehrgang am Dienstag, 25. September 2012; Informationsabend am 9. Mai 2012

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.fhnw.ch/habg/weiterbildung/cas-minergie-eco](http://www.fhnw.ch/habg/weiterbildung/cas-minergie-eco)



Anhand von Praxisbeispielen wird im CAS MINERGIE-ECO Wissen vermittelt.

---

### Fachpartnerkurse MINERGIE (mit Standard ECO)

Die Weiterbildung für Planende Baufachleute wird im Rahmen der Fachpartnerkurse MINERGIE angeboten, wobei für MINERGIE-ECO ein halber Tag Einführung reserviert ist.

Fachpartnerkurse MINERGIE finden an folgenden Daten statt:

Nächste Daten und Kursorte: **1. Juni 2012**            **Zürich**  
**4. September 2012**   **Horw/LU**

Vertiefungskurs MINERGIE®-ECO (ein Tag):

Minergie-Eco: Konzeption Gesundheit und Bauökologie und Antrag Workshop mit PC-Übungen.

Nächste Daten und Kursorte: **14. Juni 2012**            **Olten**  
**31. Oktober 2012**     **Horw/LU**

Weitere Informationen <http://www.minergie.ch/weiterbildungskurse.html>

---

### Termine eco-bau

#### Erster Erfa-Austausch mit den Bildungsinstitutionen Bau

An einer ersten Kick-Off Veranstaltung erhalten die Bildungsinstitutionen Bau (Hochschulen, FH's, Bau-fachschulen) eine Übersicht über bestehende Planungsinstrumente im nachhaltigen Bauen. Im Anschluss findet ein Erfa-Austausch über mögliche Zusammenarbeit statt. Auch Bildungsinstitutionen, die noch nicht Mitglied sind im Verein, sind herzlich Willkommen.

Freitag, 31. August 2012, 14.00-17.00 Uhr in Zürich

Information und Anmeldung unter [info@eco-bau.ch](mailto:info@eco-bau.ch)

---

#### Öffentliche Bauträger: Ankündigung Herbstseminar 2012

Das Herbstseminar mit Erfa-Austausch zu den Planungsinstrumenten und zur Praxis im nachhaltigen Bauen für die öffentlichen Bauträger findet am 20. September 2012, 14.00-17.00 statt. Auch weitere interessierte Hochbauämter sind Willkommen.

Donnerstag, 20. September 2012, ca. 14.00-17.00 Uhr voraussichtlich im Raum Aargau.

Information und Anmeldung unter [info@eco-bau.ch](mailto:info@eco-bau.ch)

---

8. Mai 2012 / Barbara Sintzel